



Die Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar September/21

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mitte Juli haben Unwetter in Teilen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Die schrecklichen Bilder werden wir alle noch lange im Gedächtnis behalten, insbesondere die zahlreichen Einsatzkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet, die dorthin alarmiert wurden.

Unser Intensivtransporthubschrauber, der regulär am Nürburgring stationiert ist, flog etliche Rettungseinsätze, um Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren, Verletzte zu versorgen und zu transportieren. Bereits einen Tag nach der Überflutung wurden die ersten Einheiten aus unserem Landesverband aus Wiesbaden,

Darmstadt-Dieburg, Mainz, Bergstraße-Pfalz, Offenbach und Mittelrhein alarmiert, um ihre Tätigkeit im Rahmen des Katastrophenschutzes auszuführen und die örtlichen Rettungsdienste zu unterstützen. In unserem Regionalverband Mittelrhein mit Sitz in Koblenz hat das gesamte verfügbare Personal mit Schippen, Besen und Eimern bewaffnet Akuthilfe geleistet und Betroffenen in Ahrweiler geholfen, vollgelaufene Keller und Häuser von Wasser und Schlamm zu befreien – gleichwohl die eigene Dienststelle in Bad Breisig vom Stromausfall betroffen und die Sorge groß war, weil Pflege-, Hausnotruf- und Fahrdienstkunden nicht erreicht werden konnten. ▶



► Neben der länderübergreifenden Hilfe im Rahmen des Katastrophenschutzes und Anforderungen durch Landkreise, haben wir – wenn es uns notwendig erschien – selbstständig Einsatzkräfte entsandt, um direkte Hilfe zu leisten, Betroffene zu versorgen oder um notwendiges medizinisches Material zu liefern.

Nach kurzer Zeit waren Einheiten und Helfende aus nahezu dem gesamten Landesverband eingebunden: Für Erkundungen mit geländegängigen Fahrzeugen und dem Hubschrauber, in Rettungs- und Sanitätsdienst, zum Krankentransport am Boden und in der Luft in umliegende und auch weiter entfernte Kliniken, im Betreuungsdienst von Betroffenen und Helfern, in der Unterbringung und Versorgung von Einsatzkräften und Menschen vor Ort, in der

Unterstützung von Organisation, Führung und Logistik, in der medizinischen Versorgung und Behandlung von Betroffenen... Und immer wieder krepelten die Helfer die Ärmel hoch und haben spontan beim Aufräumen unterstützt.

Schließlich waren mehrere tausend Einsatzkräfte aus ganz Deutschland vor Ort, um diese noch nie da gewesene Katastrophe zu bewältigen. Viele Helfende im Katastrophenschutz machen dies ehrenamtlich und wurden von ihren Arbeitgebern freigestellt. Daher gilt auch ihnen für die Wertschätzung des Ehrenamtes ein großer Dank.

An dieser Stelle möchte ich unterstreichen, wie hochengagiert Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen, Feuerwehr, Polizei, THW, DLRG und Bundeswehr ans Werk gegangen sind und bis über die Erschöpfungsgrenze hinaus anpackten. Ich bin froh und dankbar über die vielen tausend Einsatzkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet, die sich nach der Anforderung in kürzester Zeit auf den Weg gemacht haben, um zu helfen.

Der Dank gilt natürlich auch allen Privatpersonen, Landwirten, Bauunternehmen, Garten- und Landschaftsbauern sowie Lohnunternehmern und allen anderen, die Wege freigeräumt, Material und Sachgüter zur Verfügung gestellt oder einfach Brötchen geschmiert und Kaffee gekocht haben. Jede helfende Hand war wichtig!

Der Akut-Einsatz in Rheinland-Pfalz und NRW war ein gewaltiger Kraftakt, der gezeigt



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar,
Hoch-Weiseler Weg 1a,
35510 Butzbach/Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de

Redaktion / Saskia Schimpf (verantwortlich)
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Fachbereich
Marketing (Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH &
Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 112 375



Rettungsdienst

Unsere erste Rettungswache im Saarland!

Homburg / Der Regionalverband (RV) Saar betreibt seit 1. Juli die Rettungswache Erbringen im Landkreis Merzig-Wadern mit einem 24-Stunden-Rettungswagen und rund 20 Mitarbeitenden. Regionalvorstand Leonard Frisch: „Für die Bevölkerung ändert sich bis auf die Optik nichts. Der Rettungsdienst wird in gewohnter Qualität weiterbetrieben.“

Landesvorstand Oliver Meermann ist zufrieden mit der Entwicklung: „Anfang des Jahres haben wir unseren Kreisverband Völklingen in den RV Saar überführt und weiten unser Angebot schrittweise aus. Neben dem Fahrdienst unserer 100%-igen Tochter Ambulanz Frisch gGmbH, bieten wir u. a. Erste-Hilfe-Kurse und den Hausnotruf an.“ In Völklingen bleiben die mobilen sozialen Dienste weiter aktiv. „Mit der Rettungswache steigern wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und für das Ehrenamt. Für die Ehrenamtlichen in Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist es wichtig, auf dem Rettungswagen mitarbeiten zu können. Neben den Fortbildungen sind es die Praxiseinsätze, durch die sie ihre Fähigkeiten vertiefen und Routinen aufbauen. Auch dass wir einen Notfallsanitäter-Azubi beschäftigen können, ist wichtig in Zeiten des Fachkräftemangels.“

hat, wie wichtig ein gut funktionierender Katastrophenschutz und die Bereitschaft zu helfen sind. Neben den schockierenden Eindrücken, die die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte gesammelt haben, berichteten aber auch viele von der großen Dankbarkeit der Menschen vor Ort: Die Helferinnen und Helfer wurden herzlich empfangen und obwohl die Betroffenen unbeschreibliches Leid erfahren mussten, war zwischendurch immer mal wieder Zeit für ein Lächeln und ein freundliches Wort. Wir sind froh, dass wir helfen konnten und können!

Wir werden die betroffenen Regionen auf jeden Fall weiterhin unterstützen.



Ihr

 Oliver Meermann
 Landesvorstand



Corona-Pandemie Bundespräsident würdigt Arbeit der Johanniter

Eine große Ehre wurde uns durch den Besuch des Bundespräsidenten im Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen in Brandenburg zu Teil. Das Krankenhaus ist auf Lungenkrankheiten, insbesondere auf die Behandlung von Patienten mit Long-Covid-Syndrom, spezialisiert. In diesem Rahmen haben wir Frank-Walter Steinmeier einen Einblick in die Johanniter Luftrettung und ihre Intensivtransporte schwerstkranker Corona-Patienten, die auf Herz-Lungen-Unterstützungssysteme angewiesen sind, geben können. Um das Personal und die Umgebung während des Transportes zu schützen, setzen wir in der Luftrettung unsere Transportsysteme IsoArk ein. Hierbei handelt es sich um Isolationssysteme, die mit Unterdruck arbeiten. Sie garantieren, dass keine infektiöse Ausatemluft in die Umgebung gelangen kann. Der Patient wird schonend transportiert und seine intensivmedizinische Behandlung wird während der



gesamten Zeit ununterbrochen fortgesetzt. Inzwischen haben wir über 300 dieser Verlegungsflüge durchgeführt und konnten damit vielen Patienten helfen. Gleichzeitig haben wir Kliniken entlasten können, indem wir Patienten von sehr vollen Intensivstationen auf weniger ausgelastete Stationen anderer Kliniken verlegt haben. Der Bundespräsident würdigte das Engagement der Johanniter während der Pandemie und dankte allen für den großen Einsatz.

Ehrenamt Rehkitzrettung durch die Drohnenstaffel



Rehkitzsuche im Regionalverband
Rhein-Main

Frankfurt/Wetterau / Während der Sommermonate sind die Ehrenamtlichen der Drohnenstaffel schon ganz früh morgens unterwegs gewesen. Nicht etwa, um bei einer Bombenentschärfung zu unterstützen, sondern um gemeinsam mit Landwirten Rehkitze zu retten.

Bevor die Sonne die Felder erwärmt, werden sie mit der Drohne überflogen und Kitze mit Hilfe der Wärmebildkamera ausfindig gemacht. Dank der hochauflösenden Kamera können die Piloten so nah an die Stelle zoomen, dass sie erkennen können, ob es sich um ein Reh handelt. So ist die Stelle markiert und der Landwirt kann mit seiner Mähmaschine um diesen Bereich herumfahren. „Es liegt in der Natur der Rehe, ihre Jungen in Feldern abzulegen und mehrmals am Tag vorbeizukommen“, berichtet Drohnenpilot Manuel Schweiger. „Bei Gefahr laufen die Rehkitze nicht weg, sondern ducken sich. So werden sie leider immer wieder zum Opfer der Mähdrescher.“

„Die Rehkitze zu suchen, ist eine gute Übung für unsere Drohnenpiloten“, weiß Regionalvorstandsmitglied Oliver Pitsch. „Wir profitieren davon bei anderen Einsätzen, wie Vermissten-suchen oder Bombenentschärfungen, gleichzeitig helfen wir den Landwirten und schützen die Jungtiere.“



Notfallsanitäter Michael Lunkenbein einmal in normaler Einsatzkleidung, einmal in der dezenten Version.

Rettungsdienst Einsatzfahrzeug für besondere Anlässe

Wiesbaden / Im Alltag fallen wir auf. Unsere Einsatzfahrzeuge sind in leuchtenden Farben beklebt, unser Blaulicht ist weithin gut sichtbar, das Martinshorn kündigt uns an, lange bevor man uns sieht. Auch unsere Bekleidung ist eher bunt. Es ist wichtig, dass Verkehrsteilnehmer auf uns aufmerksam werden, damit wir so schnell wie möglich zum Einsatzort kommen.

In besonderen Fällen sind wir eher diskret unterwegs. So zum Beispiel bei Besuchen wichtiger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Zum Sicherheitskonzept bei Besuchen von VIPs (Very Important Persons) gehört oftmals dazu, dass ein Notarzt und ein Notfallsanitäter den Tross begleiten. Wenn also der Bundespräsident das Rheingau Musik Festival eröffnet, dann landet sein Regierungsflugzeug am Flughafen. In einer Fahrzeugkolonne geht es durchs Rhein-Main-Gebiet und den Rheingau zum Konzert im Kloster Eberbach. Unser VIP-Notarztzeinsatzfahrzeug ist ein Teil dieser Kolonne. Der anthrazitfarbene Audi A4 wurde speziell für solche Zwecke mit Funk und Blaulicht ausgerüstet, bei Bedarf kann auch das Martinshorn eingeschaltet werden. So dezent wie der Audi sehen übrigens auch unsere Rettungskräfte bei solchen Einsätzen aus – die Einsatzkleidung besteht an diesen Tagen aus einem schwarzen Anzug. So stellen wir eine schnellstmögliche medizinische Versorgung im Fall der Fälle sicher.

Menüservice Sportliche Spendenaktion für bedürftige Senioren

Trier / Beim Sport kommen einem oft die besten Einfälle: So auch Privatmann Stefan Backes während fleißiger Stunden im heimischen Gym-Keller in Dierscheid (VG Wittlich-Land): „Warum nicht aus der Tugend eine Not-Hilfe machen und sich auch für andere abrackern?“, denkt er, schreibt und spricht all seine Kontakte an, versendet Videodokumentationen seines schweißtreibenden Einsatzes – alles mit dem Ziel, Spendengeld zu sammeln für eine lokale Hilfsaktion der Johanniter in Trier-Mosel. Rund 50 Bekannte geben schließlich aufgerundet 1300 Euro für seine 60 Stunden auf Rudergeschäft und Co.: „Mir ging es um Solidarität, Zusammenhalt und eine starke Gemeinschaft auch in diesen schwierigen Zeiten. Das war der Appell an meine Kontakte.“ Über einen Monat lang an zwei Wochentagen kostenloses gesundes Mittagessen frei Haus für 30 bedürftige Trierer Senioren ist damit finanziert. „Älteren Menschen, die sich selbst nicht mehr helfen können, so ein bisschen Lebensfreude schenken zu können, war jede Mühe wert“, ist sich Backes mit seinen Spendern einig.



Mehr Infos:

www.johanniter.de/essenfueroma

Wer dieses oder andere Trierer Hilfsprojekte unterstützen möchte, wendet sich gerne an regina.lueders@johanniter.de, Tel. 0175-4722257.

Pflege Staffelübergabe in der Sozialstation Busecker Tal



o.: Die neue Doppelspitze der Sozialstation Busecker Tal
u.: Marlies Brück erhält das Johanniter-Ehrenzeichen.

Buseck / Die Sozialstation Busecker Tal hat eine neue Doppelspitze: Elke Willner und Jessica Karg haben am 1. Juli die Funktion und symbolisch das Staffelholz von Pflegedienstleiterin Marlies Brück übernommen. Nach nunmehr rund zehn Jahren in der Leitungsrolle hat Marlies Brück beschlossen, schrittweise ihren Vorruhestand, den sie im Frühjahr 2022 antreten wird, einzuläuten. Auch, um ihren Nachfolgerinnen genug Zeit und Raum zu geben, in ihre neue Rolle wachsen zu können, wobei sie ihnen bis dahin noch als Pflegefachkraft mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Jessica Karg war zuvor stellvertretende Pflegedienstleitung und Elke Willner hatte passend zu Übergabe die Prüfung zur Pflegedienstleitung bestanden. „Herzlichen Glückwunsch dazu und den beiden viel Erfolg und ein gutes Händchen in ihrer neuen Funktion der gemeinsamen Pflegedienstleitung!“, wünschte Marco Schulte-Lünzum, Regionalvorstand in Mittelhessen.

Der Leitungswechsel wurde in kleinem Kreis gefeiert. Die Beteiligten nutzten die Gelegenheit, sich bei Marlies Brück herzlich für ihre Verdienste um die Sozialstation zu bedanken. Landesvorstand Oliver Meermann hatte hierzu noch eine besondere Überraschung im Gepäck: Im Namen des Herrenmeisters der Balley Brandenburg des ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem, Dr. Oskar Prinz von Preußen, verlieh ihr Meermann das Ehrenzeichen der Johanniter-Unfall-Hilfe. Ein Zeichen der großen Wertschätzung für Marlies Brücks leidenschaftliches Wirken im Dienste der Johanniter.

Spenden Neues Multifunktionsfahrzeug

Mainz / Die Johanniter in Rheinhessen sind dankbar: Trotz Pandemie haben einige Spender die Arbeit des Regionalverbands kräftig unterstützt. So konnte ein neues Präsentationsfahrzeug angeschafft werden, das zunächst als mobile Corona-Teststation im Einsatz ist und u. a. für private Feste oder öffentliche Zusammenkünfte gebucht werden kann. Nach der Pandemie wird der Transporter der Schnelleinsatzgruppe oder dem Sanitätsdienst bei Großereignissen in Mainz und im Umland zur Verfügung stehen.

Ein besonderer Dank geht an die Firma Karl Gemünden GmbH, ein Bauunternehmen aus Ingelheim, das die Anschaffung ermöglicht hat.



Testmobil im Einsatz

Schulsanitätsdienst

Gute Noten fürs Helfen

Hanau / Mit dem neuen Schuljahr werden sich gut 20 Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau einmal in der Woche mit dem Thema Helfen beschäftigen.

Die „Bertha“ ist die zehnte Schule, die gemeinsam mit den Johannitern das Thema Schulsanitätsdienst (SSD) ganz hoch aufhängt. Statt wie bisher in Form einer AG, werden Erste-Hilfe-Kurs und Ausbildung zum „Schulsani“ als Wahlpflichtkurs für die Klassen 9 und 10 angeboten. Die Johanniter sind als Kooperationspartner für die fachliche Begleitung der Kurse zuständig, kümmern sich um Ausstattung und Equipment der angehenden Retter und organisieren die Projektwoche, in der eine Weiterbildung zum Sanitäter angeboten wird.

Theorie und praktische Anwendung, selten liegen sie in einem Fach so nah beieinander: Wer das Zertifikat „Schulsanitäter/in“ erwirbt, ist befähigt, bei kleinen und mittleren medizinischen Notfällen auf dem Schulgelände zu helfen. „Fachwissen zu besitzen, Verantwortung zu übernehmen und anderen helfen zu können sind wichtige Erfahrungen für die jungen Leute“, sagt Sven Korsch, Mitglied des Regionalvorstandes.

Das weiterführende Modul zum Sanitäter wird in den Schulen gut angenommen. „Ein hoher Prozentsatz der Absolvierenden engagiert sich anschließend bei uns im Haupt- oder Ehrenamt“, erklärt Uwe Engelter, Bereichsleiter Bildung im Regionalverband. Geplant sind außerdem Kurse für die Lehrenden.



Regionalvorstand Sven Korsch

Personalveränderung

Wechsel im Regionalvorstand

Hanau / Sven Korsch, hauptamtliches Mitglied des Regionalvorstandes Offenbach, hat seit 1. März zusätzlich die Führung des Regionalverbandes Hanau & Main-Kinzig übernommen. Seit mehr als acht Jahren leitet er die Geschicke des RV Offenbach und wird seine Erfahrungen und sein Können auch im RV Hanau & Main-Kinzig einbringen. Korsch freut sich über die Aufgaben, zumal der Verband für ihn kein Neuland ist: Von 2003 bis 2013 war er als technischer Leiter und anschließend als Assistent des Regionalvorstandes in Hanau tätig, bis er im Regionalverband Offenbach selbst Vorstand wurde.



Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 **Butzbach/Nieder-Weisel**
Tel. 06033 9170-0 lg.hrs@johanniter.de
Fax 06033 9170-190 www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 723 737 0



Regionalverbände

1 / RV Kurhessen

Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@
johanniter.de

2 / RV Mittelhessen

Carl-Benz-Str. 4-6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 / RV Offenbach

Borsigstr. 56
63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

4 / RV Hanau & Main-Kinzig

Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@
johanniter.de

5 / RV Mittelrhein

Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@
johanniter.de

6 / RV Hessen West

Wiesbadener Landstr. 80-82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@
johanniter.de

7 / RV Rhein-Main

Berner Straße 103-105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 / RV Trier-Mosel

Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@
johanniter.de

9 / RV Bergstraße-Pfalz

Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@johanniter.de

10 / RV Rheinhessen

Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 / RV Darmstadt-Dieburg

Ostend 29, 64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info.da-di@johanniter.de

12 / RV Saar

Am Zunderbaum 14
66424 Homburg
Tel. 06841 9700-70
saarland@johanniter.de

13 / RV Westpfalz

Kaiserstr. 53, 66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de